



VON DER IDEE ZUR TAT



Im nordrhein-westfälischen Teil der Eifel in den Gemeinden Kall, Dahlem und Hellenthal liegen die FFH-Gebiete, die im Projekt weiterentwickelt werden:



Wiesen, Borstgrasrasen und Heiden bei Sistig (Gemeinde Kall)

Auf der Quarzit-Hochfläche zwischen Sistig und Krekel haben sich, außerhalb von Aufforstungen, mehrere isolierte Heidekomplexe als Reste des im 19. Jahrhundert noch ausgedehnten Heidegebietes erhalten. Die Lebensräume der Heiden wechseln kleinflächig: Erica- und Calluna-Heiden, Borstgrasrasen und Magergrünland sind eng mit einander verzahnt. Daran schließen sich, teilweise großflächig, montane Magerwiesen an. Der Großteil der Lebensräume ist durch extensive Nutzung (Mahd, Beweidung) geschaffen worden.

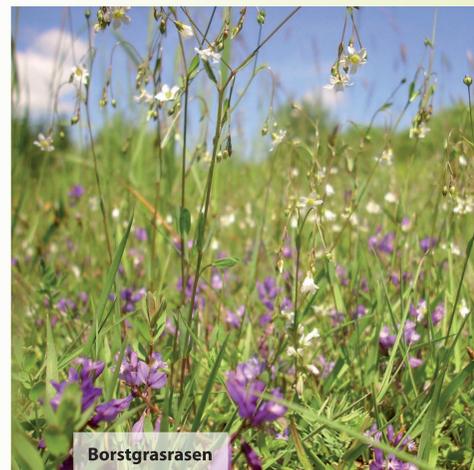
Baasemer Wald
(Gemeinde Dahlem)
Das Gebiet Baasemer Wald ist ein auf der silikatischen Hochfläche der Eifel zwischen Baasem und Berk gelegener Komplex aus relativ großflächigen Borstgrasrasen, feuchten Heideflächen und Berg-Mähwiesen eingestreut in ausgedehnte Fichtenforste. Es sind Reste der um die Jahrhundertwende noch großflächig vorhandenen Heideflächen.



Manscheider Bachtal und Paulushof (Gemeinde Hellenthal)

Das Gebiet umfasst das weit verzweigte Gewässersystem des Manscheider Baches östlich von Manscheid sowie die extensiv genutzten Grünlandflächen auf den Hochflächen um Hecken und Paulushof. Die Hochflächen werden von artenreichen, extensiv genutzten Mähwiesen und -weiden eingenommen. Kleinflächig kommen Borstgrasrasen, Quellfluren, kleine Sumpf- und Moorbildungen sowie Bärwurzweiden im Gebiet vor.

Gebietsbeschreibungen aus: www.naturschutzinformationen-nrw.de



Um die Offenlandlebensräume wiederherzustellen und zu erhalten, werden folgende **Maßnahmen** umgesetzt:

- Rodung von Nadelholzforsten
- Freistellen verbuschter Flächen
- Bearbeitung der Flächen mit Forstmulcher
- Schließen von Entwässerungsgräben
- Rückbau von Forstwegen
- Wiederansiedlung gewünschter Pflanzengesellschaften durch die Methode der Mahdgutübertragung
- Pflege und Nutzung der Flächen durch Landwirte

